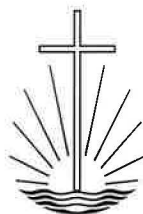
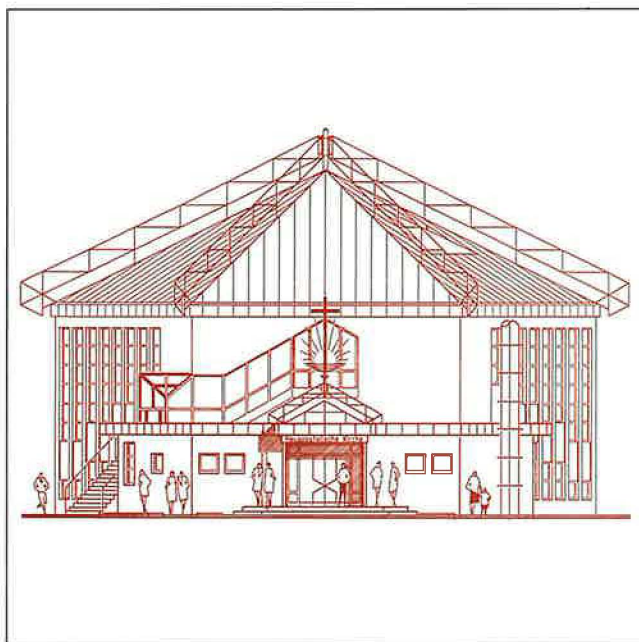


Festschrift zur Einweihung der Neuapostolischen Kirche Siegen

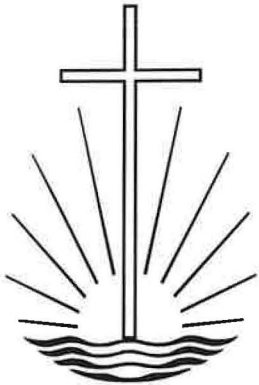


NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

**Festschrift zur Einweihung unserer neuen Kirche in Siegen
zugleich Zentralkirche für den Bezirk Siegen**

Festschrift
zur Einweihung der
Neuapostolischen Kirche
Siegen

Sonntag, 27. Juni 1993



NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE IN HESSEN

Inhalt

Vorwort	5
Kurzer Überblick über die Geschichte der Stadt Siegen	6
Kurzchronik der Gemeinde Siegen	8
Der Kirchenneubau	13
Die Neuapostolische Kirche – Kurzdarstellung	18
Am Kirchenneubau beteiligte Firmen	21
Weitere Angaben zum Kirchenneubau	23

Gesamtherstellung:
Friedrich Bischoff Druckerei GmbH, Frankfurt/Main

Vorwort

Der 27. Juni 1993 ist für die Gemeinde Siegen der Neuapostolischen Kirche ein besonderer Tag.

In einem feierlichen Festgottesdienst findet die Einweihung unserer neuen Kirche in der Koblenzer Straße 152 statt.

Mit der Errichtung der neuen Kirche geht ein langjähriger Wunsch der Gemeindemitglieder in Erfüllung. Nach jahrelangen Bemühungen konnten alle Schwierigkeiten, die sich dem Neubau entgegenstellten, überwunden werden.

Im Jahre 1985 konnte das Grundstück erworben werden; im Oktober 1991 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, und nach 19monatiger Bauzeit kann nun das Bauwerk seiner Bestimmung übergeben werden.

Ganz besonders danken wir heute unserem Bezirksapostel Klaus Saur, dem Kirchenpräsidenten der Neuapostolischen Kirche in Hessen. Durch seine Zustimmung und Fürsorge konnte diese Kirche gebaut werden.

Auch danken wir allen, die in irgendeiner Weise an der Erstellung des Kirchenneubaues mitgeholfen haben, ganz herzlich.

Dieses Gotteshaus hat eine in die Ewigkeit hineinwirkende Bedeutung, ist aber auch eine Bereicherung für das Stadtbild der Stadt Siegen.

So wie dieser irdische Bau vollendet werden konnte, so möge auch der seelische Tempel unseres Herzens vollendet werden, damit wir einmal die Stätte einnehmen dürfen,

die der Herr Jesus für uns bereiten will.

Unsere neue Kirche möge dazu dienen, daß die gläubigen Gotteskinder durch das Wirken des Heiligen Geistes und unter der Arbeit der treuen Seelenhirten die von Gott gewollte innere Würdigkeit erlangen und daß noch viele heilsverlangende Seelen zur wahren Erkenntnis kommen, um mit uns gemeinsam unseren Glaubensweg zu gehen.

Der Segen des Allerhöchsten, Gottes Schutz und Gnade, mögen über und in diesem Hause sein und bleiben.

Siegen, im Juni 1993



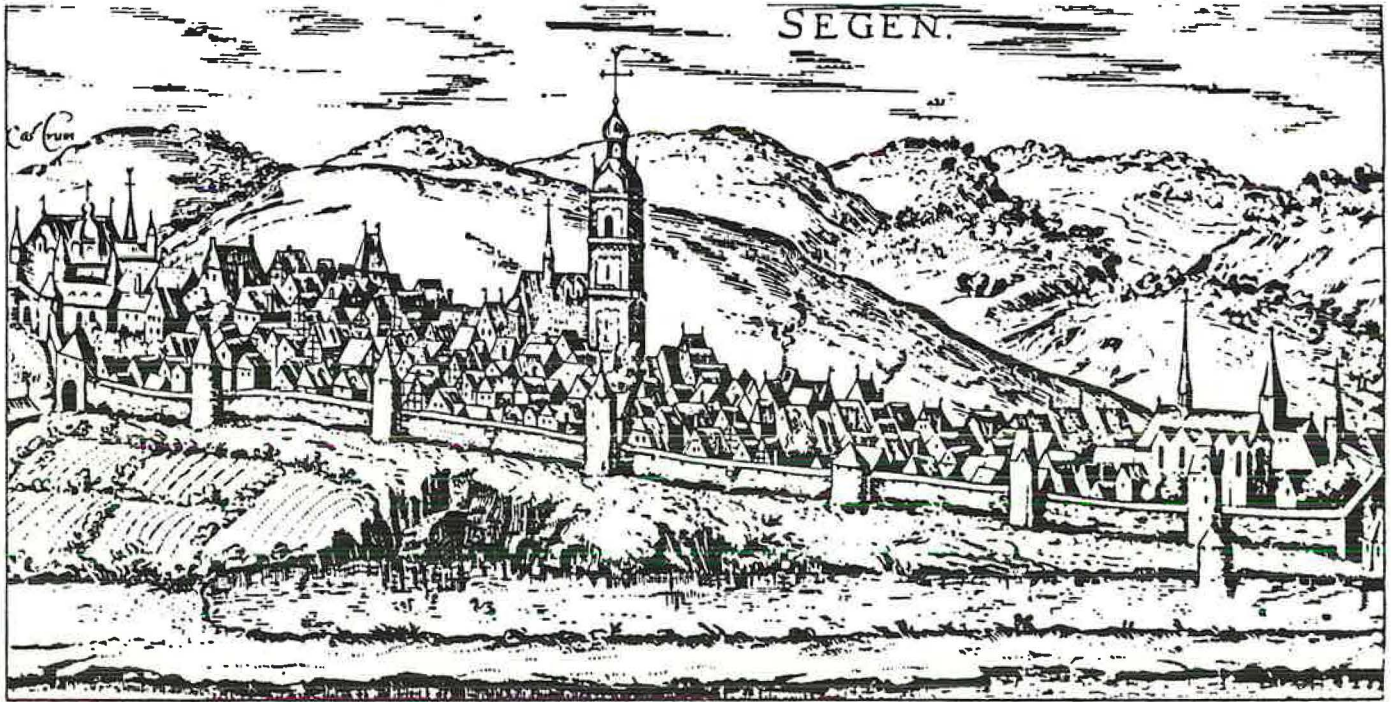
Reinhold Simon

Kurzer Überblick über die Geschichte der Stadt Siegen

Siegen – die 1975 im Rahmen der kommunalen Neugliederung des Siegerlandes gebildete Großstadt mit 23 Stadtteilen und derzeit etwa 107 000 Einwohnern ist zugleich Mittelpunkt und Oberzentrum einer Region von ca. 600 000 Menschen.

Die erste urkundliche Erwähnung von (Alt-)Siegen findet sich um etwa 1080 nach Christi, wengleich die zeitlich bestimmte Geschichte des Raumes Siegen mit der Früh-La-Tène-Zeit, um 500 vor Christi beginnt.

Der Name der Stadt knüpft an die Bezeichnung des Hauptwasserlaufs des Raumes an, die zum Rhein fließende Sieg, die in Verbindung mit der Landschaft schon 1048 erwähnt wird. Siegen gab auch der Region seinen Namen: Siegerland.



•SEGENA Famosum comitat. Nassoviae opp. • / SIEGEN, die berühmte Stadt der Grafschaft Nassau (um 1600).

Schon 500 v. Chr. wurden an den Ufern der Sieg Erz gefördert und Eisen verarbeitet. Das prägte die Region nachhaltig und machte sie zu einem bedeutenden Industriestandort.

1224 wird Siegen als „neugegründete Stadt“ in einer Urkunde genannt. Ihre vor allem wirtschaftliche Bedeutung ist in vieler Hinsicht bemerkenswert.

Als in der kaiserlichen, freien Reichsstadt Nürnberg 1612 eine Tafel der Entfernungen aufgestellt wurde („... eine gründliche und richtige der 24 vornehmen Haupt- und Handelsstädte ...“) stand Siegen noch gleichrangig neben damaligen Metropolen, wie Venedig, Straßburg, Paris, Trier, Lübeck, Wien und Budapest.

Diese Wirtschaftskraft lockte weltliche und kirchliche Mächte. Im Wechsel der Jahrhunderte kamen und gingen die Erzbistümer von Mainz und Köln, die Herren von Nassau bestimmten den Lauf der Geschichte. Erbfolge und Teilung ließen getrennte Linien ent-

stehen; Religionswechsel taten ein übriges dazu. Mitglieder der Herrscherhäuser gingen in die Welt hinaus, bestimmten den Lauf der Geschichte mit.

Fürst Johann Moritz war im 17. Jahrhundert Statthalter in Niederländisch-Brasilien, aus der „Walramischen Linie“ des Hauses Nassau entstammt seit 1890 das Herrscherhaus des Großherzogtums Luxemburg, aus der Ottonischen Linie Oranien – Nassau – Diez wurde 1815 Friedrich Wilhelm unter dem Namen Wilhelm I. König der Niederlande.

Noch heute zeugen das Obere Schloß (mittelalterliche Höhenburg [vor 1224], Stammsitz der Häuser Nassau und Oranien; ab 1623 bis 1743 Residenz des katholischen Fürstenhauses Nassau-Siegen) und das Untere Schloß (bis 1781 Residenz des evangelischen Hauses Nassau-Siegen, dann bis 1815 des Hauses Oranien – Nassau – Diez) von dieser bedeutenden Epoche.

Siegen ist auch die Geburtsstadt des großen flämischen Malers Pe-

ter Paul Rubens (* 28. Juni 1577). Dieses eher zufällige Zusammentreffen schicksalhafter Umstände spielt bis heute eine bedeutende Rolle im Kulturleben der Stadt. Neben dem Rubenssaal im Siegerland-Museum mit acht Originalgemälden, wird alle 5 Jahre der internationale Rubenspreis an zeitgenössische Maler verliehen.

Die Stadt Siegen wurde eigentlich zweimal gegründet – das zweite Mal nach 1945. Bei einem schweren Bombenangriff am 16. Dezember 1944 wurde die Stadt fast völlig zerstört. 83 Prozent der ca. 10 000 Wohnungen, zahlreiche öffentliche Gebäude – auch unsere Kirche in der Hagener Straße – wurden zerstört.

Siegen bietet sich heute traditionsbewußt und zugleich als bedeutendster Handelsplatz Südwestfalens dar. Siegen ist aber auch mit dem Veranstaltungszentrum „Siegerlandhalle“ eine bundesweit bekannte Kongreßstadt und seit 1972 auch Sitz der Universität – Gesamthochschule – Siegen.

Kurzchronik der Gemeinde Siegen

Die Gemeinde Siegen ist die Hauptgemeinde (Bezirksgemeinde) des Ältestenbezirkes Siegen.

Gemeinde und Bezirk Siegen gehören zum Apostelbezirk Hessen der Neuapostolischen Kirche.

Die Entstehungsgeschichte der Gemeinde Siegen geht auf zwei Geschäftsleute aus Witten (Ruhr) zurück, welche im Jahre 1898 das Siegerland bereisten und dabei freudig ihren neuapostolischen Glauben bekannten und ein Zeugnis von dem wiederaufgerichteten Gnaden- und Apostelamt in diese Region brachten. Es waren die beiden Glaubensbrüder Karl Schüßler und Christian Lange, die bei einer Familie Breitenbach Aufnahme und gläubige Herzen fanden. Im November 1901 wurde mit Bruder Breitenbach die erste Seele versiegelt.

1901 verlegten auch die Geschwister Dictz aus Frankfurt am Main ihren Wohnsitz nach Siegen.

Damit war der Grund gelegt.

Die Gottesdienste wurden zunächst in einem gemieteten Raum in der Freudenberger Straße durchge-

führt. Hier konnte am 11. Mai 1902 der Stammapostelhelfer Hermann Niehaus in Anwesenheit des Apostels Heinrich Bornemann 17 Seelen versiegeln.

Ein Beweis für die göttliche Absicht, auch in Siegen sein Werk aufzurichten, kann auch darin erkannt werden, daß Siegen ein Zentrum der altapostolischen Kirche



Bezirksapostel Landgraf beim ersten Besuch in Siegen am 11. März 1934

mit einer mitgliederstarken Gemeinde und dem Sitz eines Bischofs der alten Ordnung war.

Leider gingen durch Kriegseinwirkung viele Unterlagen verloren, so daß ein genaues Gründungsdatum nicht bekannt ist.

Im Jahre 1909 zogen die Geschwister Richard Ehrenfried aus Milspe (Gemeinde Vörde im Ältestenbezirk Hagen) nach Kreuztal und besuchten von dort aus die Gottesdienste in Siegen.

Die weitere Entwicklung des Werkes Gottes in Siegen steht in engem Zusammenhang mit dem Glaubensweg von Bruder Richard Ehrenfried sen.

Die Gemeinde Siegen gehörte zum Ältestenbezirk Hagen und damit zum Apostelbezirk Bielefeld (jetzt: Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen), welcher unter der Betreuung des Stammapostels Hermann Niehaus stand.

In einem Festgottesdienst am 20. März 1921 wurde der Vorsteher der Gemeinde Siegen, der Gemeindevangelist Richard Ehrenfried, in



Kirchenraum nach dem Wiederaufbau

Gießen zum Bezirksältesten ausgesondert. Zugleich wurde der Ältestenbezirk Siegen gegründet und dem Apostelbezirk Frankfurt a. M. (jetzt: Apostelbezirk Hessen) zugeordnet. Dieser Apostelbezirk stand unter der Pflege des Stammapostelhelpers Johann Gottfried Bischoff.

Damit wurde Siegen Bezirksgemeinde.

Die weitere Entwicklung der Gemeinde Siegen machte einen mehrmaligen Wechsel der Versammlungsräume erforderlich.

Wir finden die Versammlungsstätten:

Hagener Straße 11
Koblenzer Straße 4
Am Sieberg
Kölner Straße 56/2

Weidenau, Wilhelmstraße 38
Hagener Straße 18 (jetzt 78).

Der letztgenannte Versammlungsort diente der Gemeinde seit dem August 1922 als Segensstätte. Die Einweihung führte der Bischof Emil Buchner durch.

Am 16. Dezember 1944, im schweren Luftangriff auf Siegen zerstört, wurde das Gotteshaus in unermüdlicher Eigenleistung unter vielen persönlichen Opfern wieder aufgebaut; es konnte schließlich am 3. Oktober 1948 im Rahmen eines Festgottesdienstes des Bezirksapostels Emil Buchner wieder bezogen werden.

Es war eine besonders schwierige Zeit, so daß der Wiederaufbau der zerstörten Kirche auch von manchen besonderen Erlebnissen und Erfahrungen geprägt war. Als kleiner Ausschnitt aus diesen Tagen sollten daher auch hier zwei Begebenheiten nicht unerwähnt bleiben:

Die Erstellung des Kirchendaches forderte erhebliche Mühe. Der Dachstuhl war nach der Zeichnung eines Architekten von einer Westerwälder Firma



Kirche Hagener Straße 78 – Außenansicht heute

gefertigt worden. Als der Dachstuhl jedoch aufgeschlagen werden sollte, wußte selbst der von der Erstellerfirma entsandte Monteur keinen Rat. Auch Versuche der Brüder schlugen fehl – das Holz paßte anscheinend nicht zusammen.

Es gab nur einen Weg – die Flucht in das Gebet!

In der darauffolgenden Nacht wurde einem der Brüder die Zusammensetzung der einzelnen Holzteile im Traum gezeigt. Er fertigte sofort eine entsprechende Zeichnung, nach welcher am nächsten Tag die Arbeiten vorgenommen werden konnten.

Es war die Hilfe des Herrn, die auch diese Schwierigkeit überwunden hatte.

In Ermangelung anderen Materials sollte das Dach mit Pfannenblech eingedeckt werden. Ein Fabrikant erklärte sich auch bereit, die erforderlichen Mengen zu liefern, sofern er als Gegenwert 100 Pfund Zucker bekam. Nun sparten die Schwestern von ihrem Zucker ein, was nur irgendwie erübrigt werden konnte. Gar bald konnte der „Preis“ für die Dacheindeckung „entrichtet“ werden.

Das Kirchendach erhielt daher seinen Namen: „Zuckerdach“.

Schon nach wenigen Jahren erwies sich der Kirchenraum als zu klein. Viele Seelen konnten herzugebracht werden. Eine größere Zahl von Geschwistern, welche ihre natürliche Heimat verlassen mußten kamen hinzu. Von Anfang des Jahres 1948 bis zum Jahresende 1950 stieg die Seelenzahl sprunghaft an.

Aus der Gemeinde Siegen gingen daher in den Folgejahren etliche Gemeinden hervor:

- Gemeinde Klafeld-Geisweid am 18. November 1951 (ab 5. September 1965 = Gemeinde Weidenau; jetzt Siegen-Weidenau)

- daraus gingen hervor
Gemeinde Kreuztal
(2. April 1953)
Gemeinde Gerlingen
(21. Juni 1959)
– jetzt:
Wenden-Gerlingen
- Gemeinde Eiserfeld
(1. Juli 1953)
– jetzt: Siegen-Eiserfeld
- Gemeinde Oberheuslingen
(1. Januar 1954)
– jetzt: Freudenberg

Viele große Festgottesdienste wurden in Siegen von den Gotteskindern erlebt. Während die Stammapostel Hermann Niehaus und Johann Gottfried Bischoff die Gottesdienste in aller Regel in unseren Kirchen durchführten, fanden in den späteren Jahren die Gottesdienste in größeren Hallen statt. Festgottesdienste für den gesamten Ältestenbezirk Siegen wurden zumeist in der Bühne der Stadt Siegen – zugleich Aula des städtischen Gymnasiums „Am Löhrtor“ – durchgeführt. Stammapostel Bischoff diente dort am 19. April 1959 und Stamm-

apostel Walter Schmidt am 22. Oktober 1967.

Es sei an dieser Stelle aber auch der Apostel Jesu gedacht, welche in unserer bisherigen Kirche sowie in angemieteten Hallen den Kindern Gottes der Gemeinde und des Bezirks Siegen dienten bzw. uns auch heute dienen:

Bezirksapostel Arthur Landgraf, Berlin; Bezirksapostel Emil Buchner, Gießen; Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder, Wiesbaden; Bezirksapostel Klaus Saur, Karlsruhe; Apostel Georg Schall, Frankfurt am Main; Bezirksapostel Friedrich Bischoff, Frankfurt am Main (als Apostel); Apostel Rudolf Schilling, Kassel; Apostel Heinz Freudenberg, Lahntal-Goßfelden.

In den Jahren 1977/1978 wurde die Kirche Hagener Straße 78 in größerem Umfang renoviert; nach dreimonatiger Renovierungszeit konnte unser Apostel Rudolf Schilling am 15. Februar 1978 wieder den ersten Gottesdienst nach dem Umbau durchführen.



Kirchenraum nach der Renovierung

Am 21. Februar 1993 diente unser Bezirksapostel Klaus Saur wohl zum letzten Mal in der Bühne der Stadt Siegen, denn künftig können auch diese großen Festgottesdienste in unserer neuen Kirche gehalten werden.

Die Gemeinde darf nun, am 27. Juni 1993, die neue Kirche, Koblenzer Straße 152, beziehen, welche durch unseren Bezirksapostel Klaus Saur in einem feierlichen Weihgottesdienst ihrer Bestimmung übergeben wird.

Diese schöne Kirche ist für die Gemeinde Siegen nunmehr ihre Segens- und Gnadenstätte.

Die Vorsteher der Gemeinde Siegen

Die Entwicklung einer Gemeinde ist stets auch mit der Hingabe der Gottesmänner verbunden, welche den Gotteskindern jeweilig zum Segen gesetzt sind. Wenn auch nicht alle genannt werden können, so sollen stellvertretend die Vorsteher der Gemeinde Siegen erwähnt sein.

Als Vorsteher dienten:

Priester Karl Schüßler 1900 – 4. 2. 1912; Bezirksältester Richard Ehrenfried 4. 2. 1912 – 12. 3. 1943; Gemeindevangelist Paul Schmidt 12. 3. 1943 – 31. 7. 1967; Priester Helmut Latzel 1. 8. 1967 – 20. 6. 1976; Hirte Ewald Post 20. 6. 1976 – 25. 10. 1987; Gemeindevangelist Manfred Janßen 5. 10. 1987 – 28. 8. 1988; Gemeindevangelist Hartwig Göntges ab 28. 8. 1988

Der Kirchenneubau

Schon lange war es der Wunsch der Gotteskinder der Gemeinde Siegen, eine den gewachsenen Bedürfnissen entsprechende neue Kirche zu bekommen. Auch gravierende Veränderungen in der Struktur des Gebietes, in welchem die Kirche, Hagener Straße 78, liegt, machten eine Neuorientierung notwendig.

Unser Bezirksapostel Klaus Saur gab daher seine Zustimmung, an geeigneter Stelle einen Bauplatz zu erwerben. Es konnte im Jahre 1985 das Grundstück Koblenzer Straße 152 (gegenüber der Siegerlandhalle) erworben werden. Auf diesem etwa 2300 qm großen Areal wurde nun unsere schöne neue Kirche in

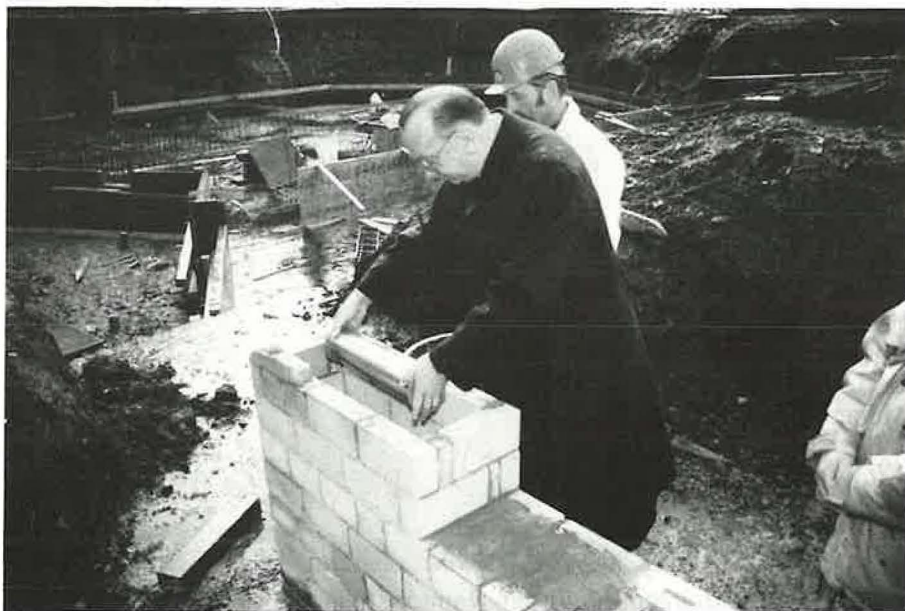
einer Bauzeit von etwa 1 Jahr und 7 Monaten errichtet; sie stellt in der städtebaulich exponierten Lage und architektonischen Ausgestaltung eine Bereicherung des Stadtbildes dar.

Unsere neue Kirche in Siegen ist zugleich als Zentralkirche für den Ältestenbezirk Siegen konzipiert.

Auf einer Grundfläche von 470 qm und einer Netto-Nutzfläche von 600 qm ist ein Kirchenraum mit 500 Sitzplätzen entstanden.

Das Bauwerk ist als querverbundener sechseckiger Baukörper ausgestaltet, welchem ein Flachbau vorgelagert wurde, der Foyer, Sakristei, Jugendraum, Räume für Kindergottesdienst und Religionsunterricht sowie Garderobe und Toilettenanlage beherbergt.

Der obere Baukörper mit einem pyramidenförmigen Dach enthält den eigentlichen Kirchenraum mit Empore. Mit einer Gebäudehöhe von 16,49 m (einschließlich der Teilunterkellerung) über der Geländeoberfläche stellt sich unsere Kirche als imposantes Bauwerk dar.



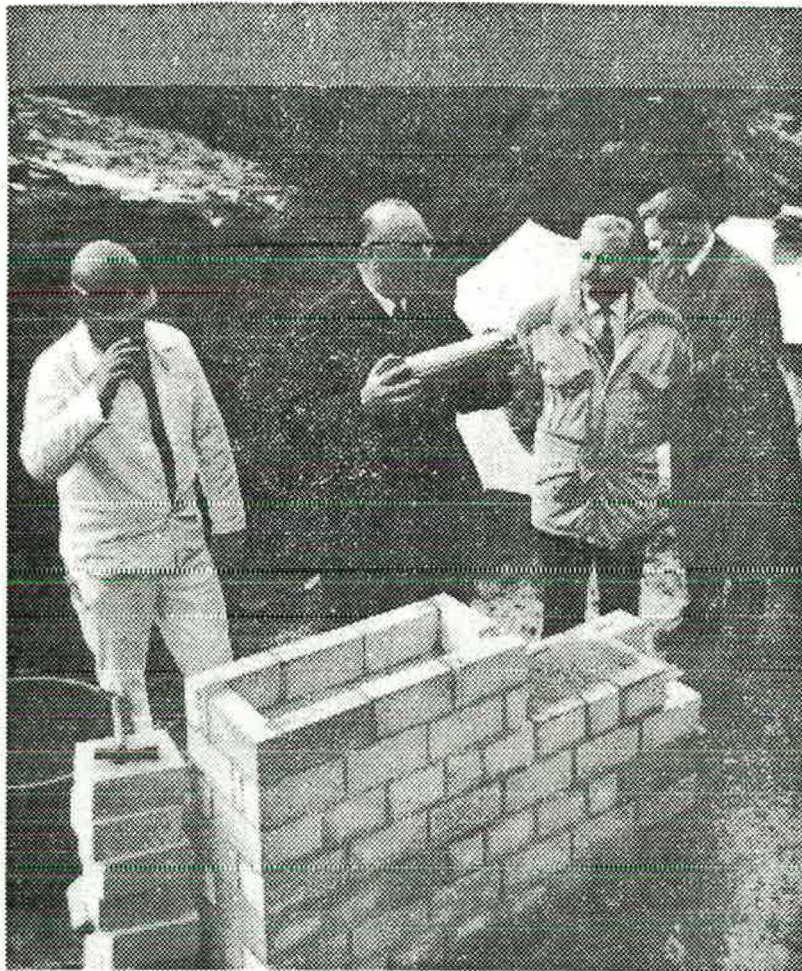
Apostel Freudenberg während der Grundsteinlegung

Neuapostolische Gemeinden bekommen Zentrum

Grundstein für neue Kirche

Siegen. (cor) Die Sonne brach passend zur Grundsteinlegung des neuen Gotteshauses der neuapostolischen Kirche durch die dicke Wolkendecke. „Möge der Segen so reichlich sein wie der Regen an diesem Samstag“ war der Wunsch des Architekten Hans Weber. In voraussichtlich achderhalb Jahren soll der sechseckige Baukörper mit Platz für ungefähr 500 Gottesdienstbesucher fertiggestellt sein und die Mitglieder werden ihr jetziges Haus an der Hagener Straße verlassen können.

Schon 1985 sind die Grundstücke gegenüber der Siegerlandhalle erworben worden. Finanziert wird das Projekt über die Neuapostolische Kirche in Hessen, in deren Vertretung Heinz Freudenberg aus Lahntal-Goßfelden die Urkunde mit Prospekten über die Gemeinde, die Stadt Siegen und allen gültigen Münzen in den Grundstein legte. Der Neubau wird gleichzeitig auch als Zentralkirche für weitere Gemeinden des Siegerlandes genutzt werden.



Grundsteinlegung für die Neuapostolische Kirche – sie soll Zentrum der heimischen Gemeinden sein. (WR-Bild: Cornelia Fuchs)

Ein Sakralbau an exponierter Stelle

Neubau wird städtebauliche Akzente setzen – Pyramidenförmiges Dach – 500 Sitzplätze

Siegen. Der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet, als die Feierstunde zur Grundsteinlegung des Gotteshauses der Neuapostolischen Kirche am Samstag an der Koblenzer Straße begann. Als es dann soweit war, und die Kupferrolle in das vorbereitete Mauergerüst hineingelegt wurde, brach die Sonne durch, und es schien wie ein Versprechen zu sein, daß der Segen Gottes über dem großen Bauvorhaben ruhen werde. Darum nämlich hatte Heinz Freudenberg, Apostel aus Lahnstein, als der Vertreter des Kirchenpräsidenten der Neuapostolischen Kirche in Hessen, zu der der Bezirk Siegen gehört, mit den zahlreichen an der Feierstunde teilnehmenden Gläubigen gebetet. Umrahmt wurde die Feier durch Liedvorträge des Männerchors der Gemeinde im Bezirk Siegen.

So groß wie sechs Einfamilienhäuser

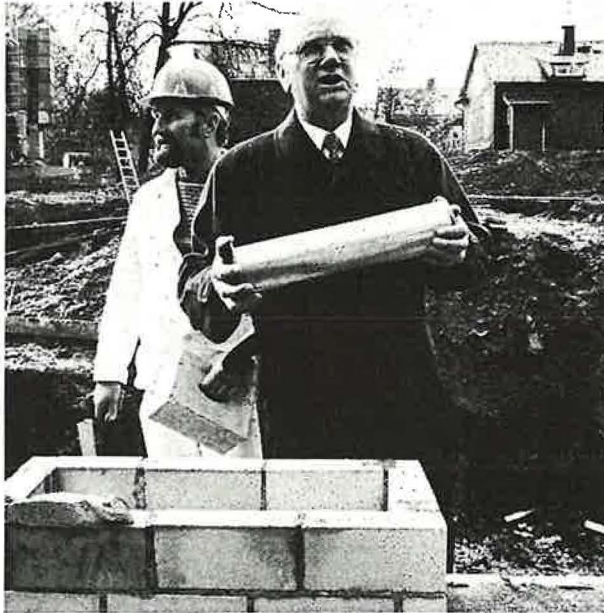
Was hier gegenüber der Siegerlandhalle in eineinhalbjähriger Bauzeit entstehen soll, wird das Gesicht Siegens an einer der markantesten Stellen der Stadt verändern. Auf dem ehemals als Parkplatz genutzten Grundstück entsteht kein Supermarkt, kein Versicherungs-, Bank- oder Verwaltungsgebäude, sondern ein Sakralbau, der zum einen die spezielle Siegerländer Mentalität der Hinwendung zu religiösen Lebensformen unterstreicht, und zum anderen in seinen Ausmaßen städtebauliche Akzente set-

ANZEIGE

● **BERUFSKLEIDUNG** ●
Deutsche Markenartikel für alle Berufe – in allen Größen
BECKER + NEUSER OHG
5900 Siegen - Freudenberg Str. 11 - Tel. 5 70 84

zen wird. Wie der bauleitende Architekt, Dipl.-Ing. Hans Weber, den anwesenden Gläubigen erläuterte, entsteht auf dem 2300 Quadratmeter großen Grundstück ein Gebäude mit 5000 Kubikmeter umbautem Raum, das in seinen Ausmaßen etwa der Größe von sechs Einfamilienhäusern entspricht.

Dem sechseckigen Kirchenraum mit rund 500 Sitzplätzen vorgelagert ist ein Flachbau mit dem Haupteingang von der Koblenzer Straße aus. Er beherbergt das Foyer, die Sakristei, einen Jugendraum, Räume für Kindergottesdienste und Religionsunterricht, die Garderobe und eine Toilettenanlage. Das anschließende Gotteshaus mit Empore in seiner ungewöhnlichen Bauform wird von einem pyramidenförmigen



Apostel Heinz Freudenberg aus Lahnstein (rechts) zeigt den Gläubigen die Kupferrolle, die er sie eodngältig in das dafür vorbereitete Mauerwerk versenkte. Aufgabe des Poliers Franz Seifer aus Biersdorf war es, die Rolle fachgerecht einzumauern. In eineinhalb Jahren wird sich hier gegenüber der Siegerlandhalle der Neubau der Neuapostolischen Kirche erheben.

und des angrenzenden Lahn-Dill-Kreises neuapostolische Gemeinden mit insgesamt über 1200 Mitgliedern. Der Bezirksleiter ist Reinhold Simon in Sinn. Die Gemeinde Siegen wird von Hartwig Göntges aus Niederdielfen geleitet.

Die Gläubigen finanzieren den Bau

Finanziert wird das Ganze von der Neuapostolischen Kirche in Hessen und von der Opferbereitschaft der Gläubigen. Es gibt keinerlei staatliche Zuschüsse. Die drei Gemeinden im Stadtgebiet, in Siegen selbst, in Weidenau und Eiserfeld, zählen zusammen 424 Seelen. Außerdem gibt es in vielen weiteren Kommunen von Siegen-Wittgenstein

Die neuapostolische Bewegung entstand in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in England. Heute umfaßt die Neuapostolische Kirche rund 40 000 Gemeinden mit nahezu sechs Millionen Menschen, die auf alle Kontinente und viele Nationen verteilt sind. Die Neuapostolische Kirche sieht sich als Nachfolgerin der Urkirche und nennt daher ihre Seelsorger je nach Rang Apostel, Bischöfe, Älteste, Hirten, Evangelisten, Priester und Diakone. Die Amtsträger sind Laien, ein Theologiestudium ist nicht erforderlich. Sie üben ihre Seelsorgertätigkeit ehrenamtlich und ohne Bezahlung aus. Freiwillige Opfer der Gläubigen dienen zur Finanzierung sämtlicher Ausgaben. Staatliche Unterstützung wird nicht beansprucht, Kirchensteuer nicht erhoben. Die Kirche erläßt keine Verbote, sondern sie gibt Ratschläge. Der neuapostolische Christ erhebt keinerlei Anspruch darauf, besser zu sein als Andersgläubige.

Am 19. Oktober 1989 wurde die Baugenehmigung erteilt

Nachdem mit den Bauarbeiten am 16. Oktober 1991 begonnen worden war, fand am 9. November 1991 die feierliche Grundsteinlegung statt, zu welcher unser Apostel Heinz Freudenberg nach Siegen gekommen war.

Der Apostel vollzog die Grundsteinlegung, indem er eine Kupferurne einfügte, in welcher u. a. enthalten waren:

- Urkunde des Bezirksapostels vom 5. 11. 1991
- Kurzchronik der Gemeinde Siegen

**Neuapostolische Kirche
Kirchenneubau in Siegen
im Spiegel der Presse**

- Zeitschrift „Unsere Familie“ vom 5. 11. 1991
- Informationsunterlagen über die Stadt Siegen
- diverse Münzen

Am 26. Juni 1992 war das Richtfest.

Auch zu dieser Feierstunde war unser Apostel Heinz Freudenberg

gekommen, um als Vertreter unseres Bezirksapostels und damit des Kirchenpräsidenten der Neuapostolischen Kirche in Hessen diese Feierstunde zu gestalten.

Unter dem Anteil von Presse und Rundfunk konnten Grundsteinlegung und Richtfest begangen werden. Möge auch die Einweihung un-

serer schönen Kirche weithin Beachtung finden und Anlaß geben, daß noch mancher nicht nur ein interessantes Bauwerk, sondern den Tempel des lebendigen Gottes betrachtet.

Am 27. Juni 1993 findet nun die Einweihung im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes statt, zu welchem unser Bezirksapostel Klaus Saur, zugleich Kirchenpräsident der Neuapostolischen Kirche in Hessen, nach Siegen kommt.



Die neue Kirche beim Richtfest

Richtfest der Neuapostolischen Gemeinde an der Koblenzer Straße:

Kirchenraum mit 500 Plätzen



Gestern war Richtfest am Neubau der Neuapostolischen Kirche an der Koblenzer Straße.
(WR-Bild: Horstgünter Siemon)

Siegen. Richtfest feierte gestern nachmittag die Neuapostolische Gemeinde Siegen an der Koblenzer Straße. Baubeginn war am 16. Oktober 1991. Der Kirchen-Neubau, der im kommenden Frühsommer fertig sein soll, besteht aus zwei sechseckigen, querverbundenen Baukörpern. Im vorderen, eingeschossigen Bereich werden ein Foyer, eine Sakristei, Jugend- und Gemeinderäume sowie weitere Nebenräume entstehen; dahinter liegt der 500-Personen-fassende Gottesdienstraum, unter dessen markantem Pyramidendach auch eine Empore Platz finden wird. Der gesamte Bau wird etwa vier Millionen Mark kosten; Bauträgerin ist die Neuapostolische Kirche Hessen, zu der die Siegener Gemeinde gehört.

Wenn der Neubau bezugsfertig ist, wird Siegen als Zentralkirchenort aller 16 selbständigen Gemeinden dieser Religionsgemeinschaft im Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein dienen. Die Siegener Gemeinde, die 1920 gegründet wurde und sich zur Zeit noch in ihrer alten Kirche an der Hagener Straße trifft, umfasst 250 Gläubige.

Zum Richtfest kam Apostel Heinz Freudenberg, Leiter der neuapostolischen Kirchenbezirke Nordhessen und hoher Geistlicher der Religionsgemeinschaft, in die Krönchenstadt. Außerdem wirkte der gemischte Chor der Siegener Gemeinde an der Feierstunde im Rohbau gegenüber der Siegerlandhalle mit.



*Westfälische Rundschau
vom 27. 6. 1992*

Die Neuapostolische Kirche – Kurzdarstellung

Die Neuapostolische Kirche hat derzeit ca. sieben Millionen Mitglieder in mehr als 170 Ländern auf allen Kontinenten. Ihr internationaler Sitz befindet sich heute in Zürich, Schweiz.

Die Neuapostolische Kirche ist entstanden aus einer Bewegung, welche im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts auftrat. Tiefgläubige Christen aus Schottland, England und Deutschland sehnten sich damals nach der urchristlichen Lehre. Im Wissen um die Notwendigkeit des Apostelamtes auch in der Vollendungszeit beteten sie – ohne voneinander zu wissen – um die erneute und verheißene Ausgießung des Heiligen Geistes und die abermalige Sendung von Aposteln. Beides trat in Erscheinung.

Ab 1832 wurden in England durch Weissagungen zunächst 12 Apostel berufen. Sie wandten sich im Oktober 1832 mit einer Denkschrift „An die Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe und anderen Vorsteher der Kirche Christi in allen Landen und an die Kaiser, Könige, Fürsten und an-

deren Regenten der getauften Nationen“, um die Christen zu sammeln und zu einigen. Eine positive Resonanz auf dieses Zeugnis der Apostel blieb zunächst weitgehend aus. Anfang der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts bahnte sich dann eine Entwicklung an, welche später zu der weltweiten Verbreitung der Neuapostolischen Kirche führte.

Gegenwärtig leitet Stammapostel Richard Fehr die Neuapostolische Kirche.

Er ist der Präsident der Neuapostolischen Kirche International mit Sitz in Zürich (Schweiz). Dem Stammapostel stehen mehr als 230 Apostel zur Seite, welche in allen Kontinenten und Ländern ihren hohen Auftrag ausführen.

Die Neuapostolische Kirche gliedert sich in Apostelbezirke, zu welchen die Gemeinden eines Landes oder einer Region zusammenschlossen sind. Apostelbezirke sind in weitere (Unter-)Bezirke aufgeteilt; in ihnen sind die Gemeinden eines engeren Bereiches zusammengefaßt.

Die Gemeinde Siegen ist Hauptgemeinde des Bezirks Siegen, welcher 16 Gemeinden im Bereich des Kreises Siegen-Wittgenstein und des nördlichen Lahn-Dill-Kreises umfaßt.

Die Stellung des Stammapostels im Kreis der Apostel entspricht der Stellung und Aufgabe, welche der Apostel Petrus in der Urkirche innehatte:

Als das sichtbare Haupt der Kirche Christi sorgt er für die Einheit und entscheidet in allen Glaubens- und Kirchenfragen letztverbindlich. Außerdem beruft er – wie es damals auch Petrus tat (Apostelgeschichte 1, Vers 24) – nach Gebet um göttliche Hinweise Apostel durch Ordination in ihr Amt.

Gleichermaßen werden alle Seelsorger der Neuapostolischen Kirche von Aposteln in ihr Amt eingesetzt.

Die Amtsträger üben, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ihre Seelsorgetätigkeit ehrenamtlich aus. Sie sind in der Regel Laien ohne Theologiestudium.

In freier Predigt – ohne Manuskript – wird das aus dem Heiligen

Geist erweckte Wort Gottes als ein stets lebendiges Evangelium verkündigt.

Die Gottesdienste – meist von Chorgesang umrahmt – sind schlicht und feierlich. Höhepunkte der Gottesdienste an Sonntagen ist die Feier des Heiligen Abendmahles nach dem gemeinsam gesprochenen Gebet „Unser Vater“ (nach Matthäus 6, Verse 9-13) und der Sündenvergebung.

Einen besonderen Segen empfangen die Gläubigen bei Konfirmationen, Verlobung, Trauung und Hochzeitsjubiläen.

In der Neuapostolischen Kirche werden die von Jesus verordneten Sakramente gespendet:

- die Heilige Wassertaufe
- das Heilige Abendmahl
- die Heilige Versiegelung

Die Heilige Versiegelung als die Spendung des Heiligen Geistes wird – wie in den urchristlichen Gemeinden – durch Handauflegung und Gebet eines Apostels durchgeführt.

Die Glaubenslehre gründet auf der Heiligen Schrift.

Ziel der neuapostolischen Christen ist es, am Tag der Ersten Auferstehung dabeizusein, wenn Jesus seine Zusage erfüllt, wiederzukommen, um die Seinen zum Vater im Himmel zu bringen (vgl. Offenbarung 20, Vers 6 sowie Johannes 14, Vers 3).

Auf die Seelsorge wird in der Neuapostolischen Kirche besonderer Wert gelegt. Dabei sind Hausbesuche sowie regelmäßige Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Kranken, Behinderten und Betagten eingeschlossen. Die Gläubigen fühlen sich in den Gemeinden in familiärer Atmosphäre geborgen und pflegen die Gemeinschaft als Glaubensbrüder und Glaubensschwestern.

Die Neuapostolische Kirche finanziert ihre Ausgaben durch freiwillige Spenden.

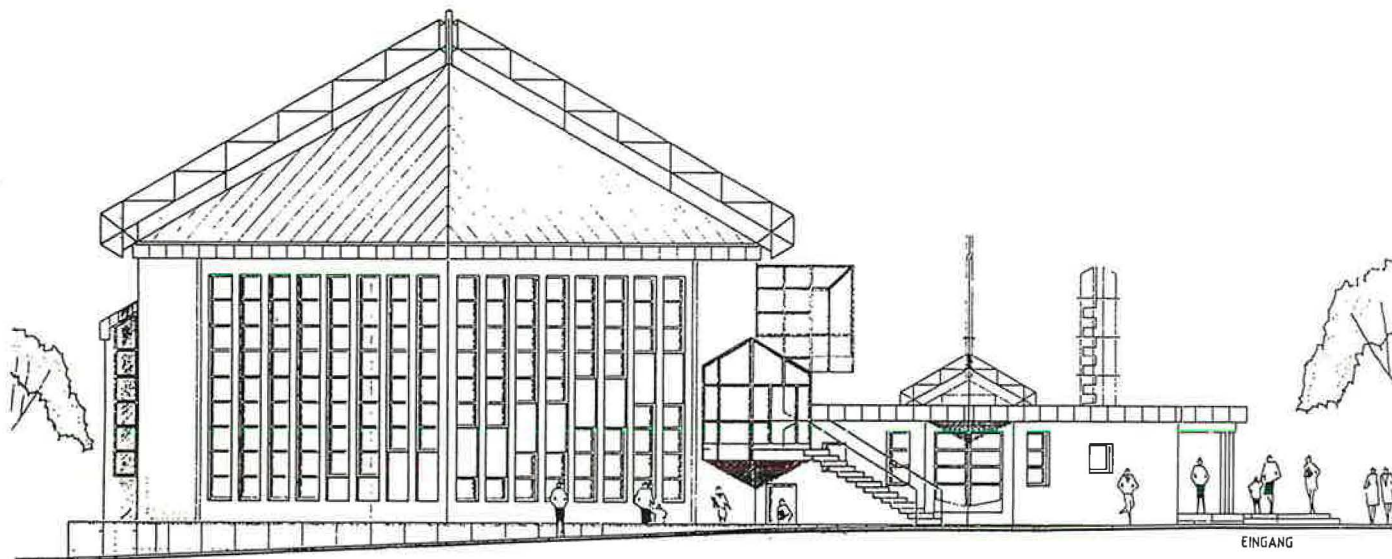
Kirchensteuer oder Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben sowie staatliche Zuschüsse nicht beansprucht.

In aller Welt verhält sich die Neuapostolische Kirche politisch neutral.

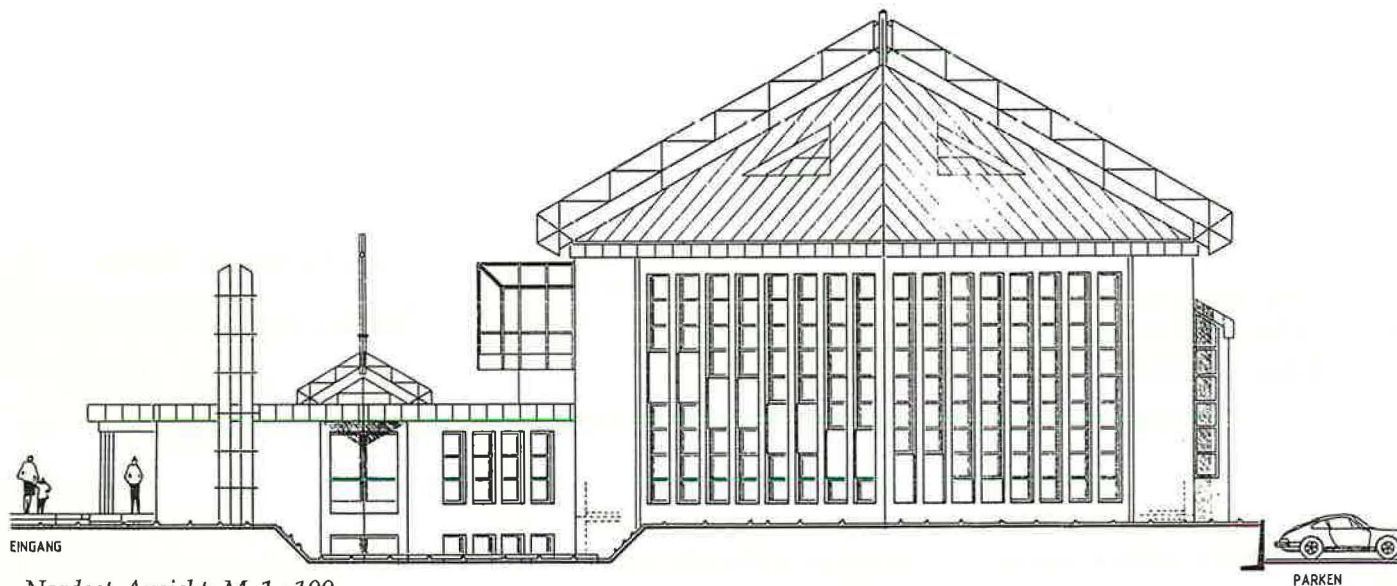
Auch in Nordrhein-Westfalen und in Hessen (auf diese Bundesländer erstreckt sich der Bezirk Siegen) ist die Neuapostolische Kirche anerkannte Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dies gilt zugleich für alle Länder Deutschlands und die meisten Länder der Erde.

Siehe,
ich komme bald;
halte, was du hast,
daß niemand deine
Krone nehme!

Offenbarung 3, 11



Südwest-Ansicht; M. 1 : 100



Nordost-Ansicht; M. 1 : 100

Am Kirchenkeubau beteiligte Firmen

<p>Maurer- und Betonarbeiten</p> <p>Firma Hoch-Tief AG 5900 Siegen</p>	<p>Elektroarbeiten</p> <p>Heizung, Elektro, Sanitär HPW GmbH 3550 Marburg</p>
<p>Putz- und Malerarbeiten</p> <p>Erich Ruppertsberg 3551 Lahntal-Sterzhausen</p>	<p>Dachkonstruktion</p> <p>Metallverarbeitung Alois Baumann GmbH u. Co. 6800 Mannheim 31</p>
<p>Heizung und Sanitär</p> <p>Heizung und Sanitär Paul Jung GmbH 5900 Siegen</p>	<p>Fenster- und Innenausbau</p> <p>Schreinerei Lothar Opfer 3520 Hofgeismar</p>
<p>Kunstverglasung</p> <p>Diether F. Domes 7994 Langenargen</p>	<p>Einrichtung</p> <p>Firma Gumaka Gustav Maier Nachf. 7500 Karlsruhe</p>

<p>Lichtdachkonstruktion, Türen</p> <p>Metallbau Kaiser GmbH u. Co. KG 5928 Bad Laasphe</p>	<p>Emporengeländer etc.</p> <p>Metalltechnik Peter Stremel 3560 Biedenkopf-Breidenstein</p>
<p>Orgel</p> <p>Firma Ewald Kienle Elektronen-Organbau 7257 Ditzingen-Heimerdingen</p>	<p>Sonnenschutz</p> <p>Sonnenschutztechnik Warema Renkhoff GmbH & Co. KG 6300 Gießen</p>
<p>Estricharbeiten</p> <p>Firma K. König & Söhne 5900 Siegen-Kaan-Marienborn</p>	<p>Fliesen, Kunst- und Natursteinarbeiten</p> <p>Firma W. Länge 5900 Siegen</p>
<p>Textile, Bodenbeläge</p> <p>Raumausstatter Firma Ziepprecht 3550 Marburg</p>	

Weitere Angaben zum Kirchenneubau

<p>Bauherrin</p> <p>Neuapostolische Kirche in Hessen, K. d. ö. R. Gutleutstraße 298 a 6000 Frankfurt a. M.</p>	<p>Planung</p> <p>Baubüro der Neuapostolischen Kirche Alte Karlsruher Straße 8 7500 Karlsruhe 41</p>
<p>Bauleitung</p> <p>Projectplan Weber GmbH Planen + Bauen Dipl.-Ing. Hans Weber 3551 Lahntal 2-Caldern</p>	<p>Statik</p> <p>Dipl. Ing. Reinhard Jung 6300 Gießen</p>
<p>Baugrunduntersuchung</p> <p>Institut für Geotechnik Zirfas Dr. Jochen 6250 Limburg-Staffel</p>	<p>Planung Haustechnik</p> <p>Dipl.-Ing. Udo Riedel 6349 Mittenaar-Offenbach</p>

